Sehr geehrter

mit Interesse lasen wir heute Morgen von einem Vorschlag Ihrer Fraktion, mit staatlich geförderten KI-Gutscheinen mittelständische Firmen zu unterstützen: „Nach dem Reuters vorliegenden Modell des wirtschaftspolitischen Sprechers ... sollen Firmen bis 499 Beschäftige und einem Jahresumsatz von 50 Millionen Euro dabei bis zu 50.000 Euro bekommen, um KI-Projekte zu starten.“ Sie, lieber Herr ..., werden von der Nachrichtenagentur mit den Worten zitiert, „gerade im Mittelstand, dem Rückgrat der deutschen Wirtschaft, besteht hier noch erheblicher Nachhilfebedarf”.

Wir können Ihnen in dieser Bewertung der Lage nur beipflichten und möchten Ihren Ansatz daher auch eigentlich aus ganzem Herzen unterstützen. Das Problem dabei ist nur, dass Ihr Beschlusspapier aus der Fraktionsklausur Anlass zur Skepsis bietet, was Sie mit Mittelstand meinen, denn dort heißt es: „Forschung, Daten und Innovationen müssen schneller in die Anwendung kommen, insbesondere im industriellen Mittelstand.“ Wollen Sie das Programm dann so eingrenzen? Oder ist mit Mittelstand wirklich jeder Betrieb bis 499 Mitarbeitenden gemeint – demnach auch das Handwerk?

Es wäre schade, wenn sich in diesem Konzept erneut offenbart, was wir bereits bei der Stromsteuer, beim Strompreis, jetzt wieder bei den Unternehmenssteuern etc. pp. erleben: Dass die Politik den Mittelstand spaltet, die Industrie bevorzugt und jene ausgrenzt, auf die hier bei Arbeits- und Ausbildungsplätzen noch Verlass und deren Standorttreue eine Selbstverständlichkeit ist. Schauen Sie sich mal an, wie die Lehrstellenstatistik im Handwerk (+3) und bei Industrie/Handel (-6) in Baden-Württemberg aussehen...

Gern höre ich von Ihnen, dass unsere Sorgen unbegründet sind.

Mit besten Grüßen

Hauptgeschäftsführer